

Sehr geehrte Damen und Herren des Bezirksausschusses 17,

gestern wurde ich zusammen mit mehreren anderen Eltern mit Grundschulkindern Zeugin eines Beinaheunfalls, der verheerende Folgen gehabt hätte, wenn nicht alle außer dem verursachenden Verkehrsteilnehmer so geistesgegenwärtig reagiert hätten.

Die Situation, die den Beinaheunfall verursacht hat, ist folgende:

In die Schule an der Ichostr. 2 kommt man über den Eingang zum Pausenhof in der Ichostraße. Direkt daneben befindet sich eine Einfahrt. An der Stelle gibt es keine Fußgängerampel. Aber das nur nebenbei.

Trotz absoluten Halteverbots hielt ein Fahrzeug gestern um etwa 7:45 Uhr direkt vor dem Eingang, halb auf dem Gehsteig, halb auf der Straße.

Das Kind öffnete wohl die Autotür zur Straße hin, was einen Autofahrer zu einer Vollbremsung nötigte, die den Wagen auf der noch regennassen Fahrbahn ins Schlingern brachte. Die Autotür hat sich entweder nur kurz geöffnet und rechtzeitig wieder geschlossen oder der Pickupfahrer hat den halb auf der Straße stehenden Wagen nicht gesehen. Der Pickup schlingerte quer über zwei Spuren mehrfach hin und her, der Fahrer bekam den Wagen aber glücklicherweise wieder in den Griff. Die anderen Fahrer hatten genug Abstand und konnten alle rechtzeitig reagieren. Es war alles sehr knapp. Wir haben alle einen riesen Schreck bekommen.

Da an der Stelle wirklich täglich Eltern ihre Kinder aussteigen lassen, so den Verkehr behindern und alle anderen und sich selbst dadurch gefährden, bitte ich Sie, sich die Situation und die Möglichkeiten anzuschauen.

Vielleicht gibt es ja zusätzlich zu dem absoluten Halteverbot noch etwas, was man machen könnte um die Stelle sicherer zu gestalten?

Ich würde mich freuen, wenn meine Anfrage an die dafür zuständige Person weitergeleitet würde.

Herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen

Tamara Schmahl
Alpenrosenstr.3
81541 München